

Nie ohne meinen Einkaufszettel

Den größten Teil ihrer Einkäufe erledigen die Deutschen freitags oder samstags. Bevor sie ihren Einkaufswagen durch die Regale schieben, vergleichen sie meist Angebote.

Im Einkaufswagen landet bei zwei von fünf Shoppern mehr als vorgesehen.



EINKAUFEN ZUM WOCHENENDE

Anteil der Tage am Handelsumsatz¹

	2008 in %	2009 in %	Trend
Montag	13,7	14,5	↗
Dienstag	12,8	13,5	↗
Mittwoch	13,7	14,3	↗
Donnerstag	16,9	16,4	↘
Freitag	20,7	19,6	↘
Samstag/Sonntag	22,3	21,7	↘

Erst kommt der Einkauf, dann das Vergnügen: Zum Wochenende zieht es die Deutschen zu ihrem Lebensmittelhändler, ob der nun Aldi oder Tante Emma heißt. Freitags und samstags werden laut Nielsen über 40 Prozent der wöchentlichen Ausgaben für Produkte des täglichen Gebrauchs getätigt (2009). Darauf dürften

auch die Überlegungen vieler Anzeigenblattverleger abzielen; rund die Hälfte aller Titel erscheint zur Wochenmitte und ermöglicht vor dem Einkauf das Studium von Prospekten und Inseraten.

Sie werden gerne genutzt: In der Studie „POS-Marketing-Report“ des Wiesbadener Beratungshauses UGW geben zwei Drittel der befragten Konsumenten an, dass sie ihren Haupteinkauf planen und eine Liste anfertigen. Über 40 Prozent haben im Vorfeld Angebotsblättchen verglichen, die Hälfte davon hat sie beim Shoppen dabei. Neben Sonderangeboten spielt der Faktor Zeit eine Rolle: Im Laden verweilen drei von vier Einkäufern weniger als 30 Minuten. Vor Verführungen schützt das nicht: Bei rund 40 Prozent der Kunden landet mehr Ware im Einkaufswagen als vorgesehen.

Im vergangenen Jahr zog es die Verbraucher auch häufig montags und dienstags in die (Billig-)Märkte, selbst wenn die Händler nach wie vor an diesen Tagen weniger Umsatz als am Samstag machen. Offen bleibt, ob sich die Deutschen dabei von Inseraten in den 258 sonntäglichen Anzeigenblättern inspirieren ließen oder bloß den Warteschlangen am Wochenende entgehen wollten. *cw*

¹Konsumgüter des täglichen Bedarfs, nur Consumer Packaged Goods. Quelle: Nielsen. © W&V